

II-11938 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5839 J

1993 -12- 16

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Mag. Haupt, Dolinschek  
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales  
betreffend Arbeitsverbot für den Berufssportler Wayne Groulx

Der Berufs-Eishockeyspieler und Austro-Kanadier Wayne Groulx wurde vom EC Graz aus disziplinären Gründen fristlos entlassen; der KAC hat ihn kurz darauf angestellt. Der EC Graz verlangt aber für den schon entlassenen Spieler eine "Leihgebühr" von S 500.000,-- bis zum Saisonende und gibt ihn sonst nicht frei, weil Groulx aufgrund einer Klausel im Arbeitsvertrag nach der Entlassung für keinen anderen heimischen Klub spielen dürfe.

Dem Spieler wurde somit vertraglich – vorerst wirksam – eine Konkurrenzklausele auferlegt, die in Österreich einem Berufsverbot gleichkommt. Konkurrenzklausele, die den Arbeitnehmer zwingen würden, einen erlernten Spezialberuf aufzugeben oder den Arbeitnehmer unverhältnismäßig stark belasten, verstoßen gegen österreichisches Recht.

Der Fall Groulx ist bedauerlicherweise – hier sei auch auf andere Anfragen verwiesen – im österreichischen Sport kein Einzelfall; in diesem Bereich scheint die Mentalität der Leibeigenschaft noch nicht vollständig überwunden zu sein. Nach Meinung der Anfragesteller wäre es Sache des Bundesministers für Arbeit und Soziales, sich politisch für eine Änderung dieser Geisteshaltung der Sportfunktionäre einzusetzen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

**Anfrage:**

1. Werden Sie angesichts der üblichen Praktiken die Geltung des Arbeitsrechtes auch im Bereich des Sportes dadurch betonen, daß Sie den Bundesminister für Inneres auffordern, die Statuten der österreichischen Sportverbände auf unzulässige Einschränkungen der Freiheit der Erwerbstätigkeit zu überprüfen und bei Bedarf die nötigen vereinsrechtlichen Schritte zu setzen?
2. Wenn nein, warum wollen Sie den rechtlich bedenklichen Zuständen in diesem Bereich zusehen, ohne als zuständiger Bundesminister ebenso wie z.B. bei illegaler Ausländerbeschäftigung öffentlich politisch Stellung zu beziehen?

3. Werden Sie eine allgemeine Überprüfung der Statuten und üblichen Verträge im Sportbereich durchführen lassen, um der notorischen Mißachtung des Arbeitsrechtes in diesem Bereich gegenzusteuern und die Feststellung Ihres Ressorts an die jeweiligen Vereine und Verbände weiterleiten?
4. Wenn nein, warum nicht?